



Hubert Beyerle

# Kroatien

Entdeckungsreisen zwischen Donau und Mittelmeer: von Zagreb zu den Barockschlössern Slawoniens, den Karstbergen über der Adria und den tausend Inseln zwischen Istrien und Dubrovnik ...

**DUMONT**  
REISE-HANDBUCH

aktiv  
erleben



*Blauere Stunde in der Altstadt  
von Dubrovnik*



# Steckbrief Kroatien

## Daten und Fakten

**Name:** Republika Hrvatska (Republik Kroatien)

**Fläche:** 56 594 km<sup>2</sup>

**Hauptstadt:** Zagreb

**Sprache:** Kroatisch (Amtssprache); Serbisch (1 %), Italienisch (0,5 %), Ungarisch (0,3 %)

**Einwohner:** 4,1 Mio. (2018)

**Bevölkerungsdichte:** 75,4 Einw./km<sup>2</sup>

**Bevölkerung:** 90,4 % Kroaten, 4,4 % Serben, 5,2 % Minderheiten

**Religion:** 86,3 % Katholiken, 4,4 % Orthodoxe, 1,5 % Muslime, 7,8 % andere

**Regierungsform:** Parlamentarische

**Demokratie**

**Währung:** 1 Kuna (Kn) = 100 Lipa, 1 € = 7,43 Kn (Jan. 2019)

**Zeitzone:** Mitteleuropäische Zeit

**Landesvorwahl:** +385

**Internetkennung:** hr



**Autokennzeichen:** HR

**Netzspannung:** 230 Volt, 50 Hertz

**Beste Reisezeit:** An der Küste April bis Oktober, im Binnenland Mai bis Oktober

**Landesflagge:** Drei waagerechte Streifen, von oben Rot, Weiß und Blau, eingesetztes Wappenschild mit rot-weißem Karomuster, bekrönt von den Wappen der fünf historischen Regionen.

## Geografie

Kroatien liegt im Nordwesten der Balkanhalbinsel und grenzt an Slowenien, Ungarn, Serbien, Montenegro und Bosnien-Herzegowina, in der Adriamitte an italienische Gewässer. Wegen der unregelmäßigen, an ein Hufeisen erinnernden Form des Landes sind die Staatsgrenzen zu Lande sehr ausgedehnt, sie betragen 2197 km, die Küstenlinie des Festlandes ist 1777 km, jene der Inseln 4058 km lang. Die große Halbinsel Istrien, die Adriaküste und die Inseln werden durch ein Kettengebirge gebildet, das im Velebitgebirge 1758 m Höhe erreicht. Klima und Vegetation der adriatischen Küstenzone sind mediterran. Der Osten des Landes umfasst Flussebenen und Hügelland zwischen Mur, Save und Donau. Klima und Vegetation dieser Zone sind mitteleuropäisch-kontinental. Die größten Städte des Landes sind die Hauptstadt

Zagreb (790 000 Einw.) und die Städte Split (180 000 Einw.), Rijeka (130 000 Einw.) und Osijek (110 000 Einw.).

## Geschichte

Kroatien hat nur in zwei kurzen Phasen seiner Geschichte einen eigenen unabhängigen Staat gebildet. Die erste Phase war das frühkroatische Königtum, das von 925 bis 1102 währte, als der letzte nationalkroatische König kinderlos starb und der ungarische König den kroatischen Königstitel erbe. Die zweite Phase begann 1991, als Kroatien die Unabhängigkeit ausrief und sie in einem bis 1995 andauernden Krieg gegen Jugoslawien-Serbien verteidigte.

In den 900 Jahren dazwischen war Kroatien von Budapest und – seit der Übernahme der ungarischen Krone durch die Habsburger 1527 – von Wien abhängig, während die

Küste von Venedig beherrscht wurde. Im Süden Dalmatiens konnte die Republik von Ragusa (Dubrovnik) bis 1808 ihre Autonomie erhalten. 1919 war das formell für ein paar Tage unabhängige Kroatien einer der Gründerstaaten Jugoslawiens. Die Teilnahme am Vielvölkerstaat Jugoslawien stand aber in beiden Versuchen, also ab 1918 und ab 1945, unter keinem guten Stern und war daher wohl zum Scheitern verurteilt. Seit dem 1. Juli 2013 ist Kroatien der 28. Mitgliedstaat der EU.

## Staat und Politik

Kroatien ist eine parlamentarische Demokratie. Das Land ist in 20 Regierungsbezirke (*županija* = Gespanschaft, Grafschaft) und die gesondert verwaltete Hauptstadt Zagreb eingeteilt. Das Parlament, der Sabor, wird vom Volk gewählt. Aus den Parlamentswahlen im September 2016 ging die konservative HDZ als stärkste Partei hervor, was deren Vorsitzenden Andrej Plenković zum neuen Premierminister prädestinierte. Er regiert seither recht souverän. Der EU-orientierte und moderate Plenković war zuvor Diplomat und Abgeordneter im Europäischen Parlament gewesen.

Von 2011 bis 2015 hatte der Sozialdemokrat Zoran Milanović mit einer Mitte-Links-Regierung die Geschicke des Landes bestimmt. Seither kämpfen die Sozialdemokraten um eine Rückkehr an die Macht, und sie sind im politisch scharf gespaltenen Land mit seinen vielen politischen Konflikten durchaus nicht ohne Chancen.

Staatsoberhaupt ist der Staatspräsident. Seit 2015 hat das Amt die bisherige Karrierediplomatin Kolinda Grabar-Kitarović inne, die ebenfalls für die HDZ antrat, aber für das Amt formell aus der Partei austrat. Ihre Rolle ist mehr repräsentativer Natur, aber sie kann durchaus Akzente setzen.

Politiker geraten in Kroatien immer wieder in Konflikt mit der Justiz, vor allem wegen Korruptionsvorwürfen. Allerdings kommen sie nach ihrer Verhaftung meist wieder frei,

wie der ehemalige Premierminister Ivo Sanader oder Zagrebs Bürgermeister Milan Bandić. Das Ausmaß der Korruption in der Politik Kroatiens ist daher nur schwer einzuschätzen.

## Wirtschaft und Tourismus

Kroatiens Wirtschaft ist extrem gespalten. Zwar hat das Land die Folgen des Krieges der 1990er-Jahre und den Zusammenbruch der jugoslawischen Wirtschaftsbeziehungen weitgehend überwunden. Doch es floriert seither nur der Tourismus an der Küste. Hier wird viel Geld verdient, hierhin fließt daher auch viel Geld, einschließlich der EU-Milliarden für die Straßen. Kroatiens Wirtschaft konnte sich erst 2015 aus einer sechsjährigen Rezession befreien, seither wächst sie wieder. Die Arbeitslosigkeit liegt bei etwa 11 %, im Winter regelmäßig deutlich höher. Kroatiens Industrie hat Schwierigkeiten, auf dem Weltmarkt mithalten – nur der Tourismus wächst weiter von Jahr zu Jahr und spült regelmäßig Geld in die Kassen.

## Bevölkerung und Religion

Kroatiens Bevölkerung schrumpft langsam, aber stetig. 1991 hatte das Land noch 4,8 Mio. Einwohner, durch den Krieg waren es 2001 nur noch 4,4 Mio. Der Trend hält an, mit zuletzt 4,1 Mio. Einwohnern. Jedes Jahr wandern etwa 30 000 bis 40 000 Kroaten aus, überwiegend nach Deutschland. Im Schnitt bekommt eine Kroatin nur 1,5 Kinder.

Die meisten Kroaten sind Katholiken, dies ist quasi eine Nationaleigenschaft: Die Kirche hat einen besonderen Platz im öffentlichen Leben. Die kroatische Nationalflagge hängt wie selbstverständlich an den katholischen Kirchen, und es gibt von keiner Seite ein Bedürfnis auf Trennung von Kirche und Staat. Daneben hat das Land eine serbische Minderheit (2011: 4,4 %, nach 1991: 12,2 %) orthodoxen Glaubens. Diese Bevölkerungsgruppe wurde großteils zu Kriegsende 1995 vertrieben oder sie flüchtete, je nach Standpunkt.



# Natur und Umwelt

---

**Kroatiens Naturraum besteht aus drei Großregionen: dem mediterranen Küsten- und Inselgebiet, dem Gebirge, das sich wie ein Wall an der Festlandküste entlangzieht, und den kontinentalen Ebenen und Hügellzonen im Norden und Osten. Während das kontinentale Tiefland, vor allem um die Flüsse Save und Drau, fruchtbar und grün ist, präsentiert sich der Küstenstreifen als raue Karstlandschaft.**

## Karstberge und Flussebenen

Die Vogelperspektive hilft, Kroatiens abwechslungsreiche Landschaft zu erfassen: Reist man mit dem Flugzeug an und kann einen Blick auf das Binnenland werfen, so sieht man entweder satt-grüne Ebenen, durch die sich ruhige Flüsse winden, und waldreiche Hügellandschaften. Im Osten erstrecken sich meist große Maisfelder, die je nach Jahreszeit gelb leuchten. Oder es präsentiert sich einem ein völlig anderes Bild: das der Küstenlandschaft mit blendend weißem Kalk in trockenen Karstgebieten und, ohne großen Übergang, das der tiefblauen Adria. Ein Gegensatz, der größer kaum sein könnte und Ökologie und Gesellschaft Kroatiens entscheidend prägt.

## Küstenkroatien: die Dinarischen Gebirgsketten

Besonders nah kommt das Gebirge dem Meer im Süden Dalmatiens bei Makarska. Hier, an der Makarska-Riviera südlich von Split, reichen die zerklüfteten Felsmassive des Biokovogebirges bis dicht an die Küste und bilden eine majestätische Kulisse. Von der Ostgrenze Istriens über Rijeka bis zur Maslenica-Brücke und von der Burg Klis hinter Split bis zur äußersten südöstlichen Spitze Kroatiens zieht sich eine waldarme Kalkgebirgskette hinter der Küste entlang und lässt nur einen schma-

len Streifen am Meer für die Besiedlung frei – oder gar nichts.

Steigt man auf diese Berge hinauf, stellt man fest, dass sie keineswegs in Graten und Gipfeln münden, sondern in einem welligen Plateau. Im Landesinnern schließen sich zum Teil weitere Gebirge an. Aber dazwischen schieben sich tiefe, von Flüssen ausgeräumte Zonen mit mächtigen Ablagerungen aus kalkigen, mergeligen oder sandigen Gesteinen, die zu Rutschungen neigen. Für die Menschen sind diese Gebiete ein Segen: Hier fließen Flüsse, die, sowie sie in Kalkgebiete kommen, wieder versickern, hier gibt es fruchtbaren Boden, Wiesen, Felder, saftige Weiden.

Wenn man von Rijeka oder Senj ins Landesinnere fährt, merkt man bald, dass man sich mit wachsender Entfernung von der Küste in ein immer unübersichtlicheres Gebirge begibt: die verkarstete Dinarische Gebirgsregion. Überall gibt es Höhlen, die von Höhlenforschern erst teilweise erkundet worden sind.

Bei Karlovac haben Kupa, Dobra und Korana ganze Arbeit geleistet und in der Kupa-Ebene, der Kupčinsko Polje, ein riesiges Sedimentbecken von 1000 km<sup>2</sup> ausgeräumt, das teilweise versumpft und oft überschwemmt ist. Die Kupa kommt mit dem Abfluss kaum nach, ihr Weg durch die letzten Ketten des Dinarischen Gebirges ist ziemlich mühsam und bis sie in Sisak endlich die Save erreicht, muss sie sich durch einige enge Schlingen zwingen.

## Binnenkroatien: die Pannonische Tiefebene

Die großen Flusstäler der Drava (Drau) mit ihrem Nebenfluss Mura (Mur) und der Sava (Save), die beide in den Dunav-Strom (Donau) münden, bilden eine ganz eigene Welt. Die breiten Flussterrassen über den eigentlichen Flusstälern sind bretteben und fruchtbar, an den Hügeln im Hintergrund hat sich während der Eiszeiten eine mächtige Lößdecke angesammelt, auf der ein hervorragender Wein wächst. Ein Bauerndorf neben dem anderen liegt am Rand der Ebene. Nur ein schmaler Streifen zwischen Donau und Save in Syrmien und nördlich der Drau in der Baranja vermittelt in die eigentliche Pannonische Tiefebene, deren Ausmaß man erahnen kann, wenn man am Hochufer bei Ilok steht und über die (serbische) Vojvodina hinweg weit in die Ferne blickt. Generationen haben dieses Land bebaut, den Wald gerodet, kaum ein Fleckchen Naturraum übrig gelassen, Ausnahmen bilden nur

die Überschwemmungsgebiete der großen Flüsse, in denen heute Naturparks eingerichtet sind.

## Vielfältige Inselwelten

Ganz offiziell zählt Kroatien 1244 Inseln in der Adria, davon sind aber nur 78 richtige Inseln im eigentlichen Sinne – bei 524 Exemplaren handelt es sich eher um Inselchen und bei 642 um Riffe, die kaum übers Wasser lugen. Nur 47 der Eilande sind dauerhaft bewohnt. Die Gesamtlänge der Inselküsten mit all ihren unzähligen Buchten liegt bei knapp 4400 km – wobei da jede Bucht mitgezählt wird.

Die parallelen Ketten des Dinarischen Gebirges, dessen Flyschsenken schon lange ausgeräumt waren, sodass lang gestreckte Täler entstanden, sind nach der Eiszeit durch den steigenden Meeresspiegel und das Absenken der Küste unter Wasser geraten. Dabei wurden auch die tieferen Flusstä-

*Bei Omiš durchbricht die Cetina das Küstengebirge und mündet in die Adria*

